

Die Neuvergabe des Benefiziums von Erasmus Specklin. Konz. Wien, 1722 Januar 14, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] [linke Spalte]

An den landvogt Bentz¹.

Wienn², den 14. Januarii 1722.

Die ersetzung des nach dem verstorbenen Erasmum Specklin erledigten beneficii betreffend.

[rechte Spalte]

P.P.³

Nachdemahlen wir auff unseres an euch unterm 26. Novembris vorigen jahrs^a in puncto der dortigen capuciner [...] erlassenes gnädigsten rescript keine weitere nachricht von euch erhalten, als die antwort vom 15. Decembris, worinnen ihr euern rays zu des herm bischoffen von Chur⁴, liebden⁵, bis zu des capuciner provincials ankunfft ausstellet, nun aber a die mortis⁶ des^b unterm 26. Septembris^b verstorbenen beneficiati Erasmi Specklin, des quadrimestre præsentationi præfixum⁷ den 26. dieses zu ende lauffet, als haben wir umb hierunter unserem præsentations-recht nicht zu præjudiciren, ohnerachtet das fatale, uns erst a die scientiæ de jure⁸ lauffen sollten, jedoch mehrerer sicherheit halber lieber die sub volanti⁹ anverwarhte præsentation in favorem¹⁰ des Joannis Christophori Reinberger in [2] omnem eventum¹¹ euch hinmit beyschliessen wollen, auff daß ihr sie ihro liebden, dem herrn bischoffen zu Chur, noch ante 26. hujus¹² überbringet, und uns darauff einen antwort zuruckschreibet. Das beneficium haben wir nicht deutlicher, als wir gethan, exprimiren oder benennen können, massen die uns von unserem Oberamtb¹³ unterm 30. Novembris letzthin überschickte 2 fundations-brieff^c de anno 1482 et 1503^c nicht ein beneficium, wie ihr glauben wollen, sondern 2 beneficia anzugehen scheinen, von welchen wir eines gantz allein des andern aber nebst der gemeind zu conferiren und præsentiren haben, ihr werdet uns also hierüber die beschaffenheit berichten, wie auch darüber, daß wir vernehmen, das jetzt vacirende Speckliche Beneficium seyn von einem sicheren angeben recentioribus temporibus¹⁴ mit mehrern einkünfften augementiert¹⁵ worden. Melden wir in gnaden. Wien¹⁶, etc.

^{a-a} Ergänzung in der linken Spalte.

^{b-b} Ergänzung in der linken Spalte.

^{c-c} Ergänzung in der linken Spalte.

¹ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

² Wien, Stadt (A).

³ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

⁴ Ulrich VII. Bischof von Chur, Freiherr von Federspiel (1657–1728) war Bischof von Chur. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschließung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

⁵ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

⁶ „a die mortis“: vom Todestag.

⁷ „quadrimestre præsentationi præfixum“: in diesem Quartal vorrangige Vorstellung.

⁸ „a die scientiæ de jure“: vom Bekanntwerden von Rechts wegen.

⁹ „sub volanti“: unter offenem Siegel.

¹⁰ „præsentation in favorem“: Vorstellung zu Gunsten.

¹¹ „in omnem eventum“: im ganzen Ausgang.

¹² dieses Monats.

¹³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.

¹⁴ „recentioribus temporibus“: in jüngsten Zeiten.

¹⁵ fördern.

¹⁶ Wien, Stadt (A).